

Einladung sein, auf Ämter und Macht wieder verzichten zu dürfen und zu können, wenn es dem je größeren Dienst an den Menschen hilft. Einfachheit des Lebensstils als Hinweis in einer Welt, die glauben läßt, man könne alles Glück käuflich erwerben; internationale Solidarität anstatt lokaler, regionaler und allzu kleinlicher Eigeninteressen; Geduld und Toleranz, Weltoffenheit anstatt Rechthaberei und Verabsolutierung des eigenen Standpunktes oder gar des Eigennutzes – all dies können einladende, vertrauensbildende Maßnahmen einer Kirche in dieser Welt sein, kleine Steine eines großen Mosaiks.

Dabei kann dies nicht nur von Orden beigetragen werden. Das wäre anmaßend. Denn all dies, was hier an Ermutigung gesagt ist, beschreibt ja nicht schon die ganze Realität der Orden; vielmehr ist alles ein wenig im Sinn einer Vision für eine bessere Zukunft gesagt.

So wünschen wir am Ende solcher Gedanken nicht nur der Arbeitsgemeinschaft der Ordenshochschulen ein profiliertes Wirken in Kirche, Staat und Gesellschaft hinein; vielmehr wünschen wir uns allen, daß unser Glaube und unsere Hoffnung stets so wachsen, daß wir künftig nicht mehr nur von Herbst und Winter, sondern auch von Frühling und Sommer sprechen können. Es geht um eine fruchtbare Zukunft für die Kirche, für die Orden, auch wenn ihre Mitgliederzahlen geringer werden, und für eine neue, lebendige Glaubenslandschaft.

Einladung zum „Forum der Orden 1993“ – Pfingsttreffen

Jörg Dantscher SJ, München

Das Treffen der Ordensleute findet vom 28. Mai, 17.00 Uhr, bis 30. Mai 1993, 14.00 Uhr, im Heinrich-Pesch-Haus in Ludwigshafen statt.

Es steht unter dem Thema:

„Menschensohn, glaubst Du, daß diese Gebeine wieder lebendig werden? Ich selbst bringe Geist in Euch, dann werdet Ihr wieder lebendig.“

(vgl. Ezechiel 37)

Zum Thema

Zur Zeit des Propheten Ezechiel lebt das Volk Israel dezimiert, entwurzelt, verwirrt und unter sich uneins und mit einer ungewissen Zukunft im Exil. Das „Rest-Volk“ hat sich fatalistisch mit seiner Situation abgefunden. Auf den ersten Blick erscheint alles hoffnungslos, starr und tot.

In diese Situation hinein bringt Ezechiel die Vision vom Geist. Er hört die Stimme Gottes: „Menschensohn, glaubst Du, daß diese Gebeine wieder lebendig werden? Ich selbst bringe Geist in Euch, dann werdet ihr wieder lebendig.“

Damit beginnt der Prozeß, der die toten Gebeine in Bewegung bringt. Sie rücken zusammen, werden lebendig und stehen auf – ein gewaltiges Heer – Volk Gottes.

Die Erfahrungen Israels sind oft auch unsere Erfahrungen in Spannungsbogen von Resignation und Hoffnung, Erstarrung und Erneuerung, Tod und Auferstehung.

Gottes Geist ist in der Geschichte wirksam, solange es Menschen gibt. Er wirkt unabhängig von Ort und Strukturen. Es kommt nur darauf an, sich von ihm bewegen zu lassen.

Zu diesem Thema sind alle Ordensleute in ganz Deutschland eingeladen! Wir wollen einander begegnen, beschenken, Gottes Ruf gemeinsam hören, sein Wort einander reichen, brennende Fragen miteinander diskutieren und uns so gemeinsam erneuern. Unsere Begegnung könnte eine Art „Katholikentag für Ordensleute“ sein.

Damit es ein gutes Treffen wird, brauchen wir Ihre Unterstützung: Schicken Sie uns bitte rasch Ihre Anmeldung mitsamt Wünschen und Ideen und bringen Sie sich mit Ihren Fähigkeiten bei unserem Treffen ein! Vergessen Sie auf keinen Fall Ihre Stimme, Ihre Musikinstrumente, Ihre guten „Saiten“...

Da unsere Unterkunft nicht unbegrenzte Zimmer zur Verfügung hat, überlegen Sie bitte, ob Sie u. U. auch auf einer Luftmatratze schlafen würden oder in eine Pension oder zu Freunden und Bekannten ausweichen können.

Anmeldung bei: P. Provinzial Jörg Dantscher SJ
Seestraße 14
8000 München 40
Tel. 089-2386-2940
Fax: 089-2386-2902

Programm und nähere Informationen werden nach der Anmeldung zugesandt. Unkostenbeitrag: DM 100,-.